

Erfahrungsbericht Alicante, Spanien, WS 2016/17 und SS 17

Vorwort

Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich versuchen, all meine Eindrücke und Erfahrungen zu beschreiben und näher zu bringen.

Wohnen/Leben

Prinzipiell sollte man am Anfang sich entscheiden, ob man in Alicante oder direkt bei der Uni, in San Vicente wohnen möchte. San Vicente hat den Vorteil, dass man im Durchschnitt etwas weniger Miete zahlt und dass man mit den meisten spanischen Studenten in einer Kleinstadt zusammenwohnt. Außerdem kann man auf diese Weise alle Sportanlagen bzw. Sportkurse der „UA“ besser ausnutzen.

Auch wenn ich lange überlegte, habe ich mich letztendlich für eine Wohnung in Alicante entschieden. Insbesondere weil ich überrascht war, dass man auch unter den Erasmusleuten viel Spanisch sprechen konnte, auch da viele Studenten aus Mexiko, Kolumbien und Peru kamen. Ein weiterer Grund war natürlich das Meer. Selbst zum Ende meines Aufenthalts in Alicante war es für mich etwas ganz Besonderes, in unmittelbarer Nähe von den Stränden „El Postiguat“ und „Playa San Juan“ zu sein.

Der Durchschnittspreis von Wohnungen in Alicante beträgt ca. 230 Euro inklusive Nebenkosten. Dennoch gibt es große Unterschiede, was man für sein Geld bekommt. Meiner Meinung nach lohnt es sich, länger nach einer passenden Wohnung bei „pisocompartido.es“ o.Ä. zu suchen. Auch gibt es keine „WG-Castings“. Hier gilt das Prinzip wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Generell wohnen viele Studenten am „Plaza de Toros“ sowie in der Nähe vom „Mercado“, wo viele Busse zur Uni fahren (ca. 20 min). Im zweiten Semester hatte ich mir für wenig Geld ein Fahrrad gekauft und bin jeden Tag zur Uni gefahren. Mit viel Eile und guter Verkehrslage habe ich ebenfalls nur 20 Minuten gebraucht. Für Einkäufe geht man zum „Mercadona“. Hier gibt es die meisten Sachen verhältnismäßig günstig. Empfehlen kann ich auch die Früchte, das Gemüse, den Fisch und auch den Käse vom „Mercado Central“.

Studieren/Uni

Die UA hat einen sehr großen Campus mit breiten Wegen, modernen Gebäuden, Bistros (Club Social) und sogar Parks. Man kann sich online in die Kurse einwählen und diese dann

die ersten beiden Wochen besuchen und dann entscheiden, ob diese dem Interesse entsprechen.

Generell haben sich die Seminare als sehr dozentenorientiert erwiesen. Beispielsweise las die Dozentin bei „Español de America“ lediglich ihr Skript vor und alle Studierenden mussten ohne Powerpoint o.Ä. mitschreiben, was besonders schwierig für alle Erasmusstudenten war. Bei „Deportes con Implementos“ war der Dozent jedoch bemüht alle Studierenden mit einzubinden. Auch gibt es zwischen den zweistündigen Veranstaltungen keine Pausen, sodass man im Vorfeld planen muss wie man am schnellsten zum nächsten Gebäude kommt. Die Leistungsanforderungen setzen sich meist aus einer Klausur (50%) und einer schriftlichen Arbeit (50%) zusammen. Die Klausuren kann man mit etwas Fleiß gut bestehen. Meistens reicht es aus, die Lernmaterialien auswendig zu lernen. Oftmals kann man bei den Dozenten auch einen „Erasmusbonus“ vereinbaren, sodass Klausuren minimal leichter werden oder sogar ein anderer Bewertungsmaßstab angesetzt wird. Hilfreich ist natürlich auch der Kontakt zu spanischen Kommilitonen/-innen, welche Unklarheiten nochmal erklären und Lerntipps geben können.

Das „Wintersemester“ beginnt in Alicante bereits im September und endet kurz vor Weihnachten. Im Januar folgen die Prüfungen. Das „Sommersemester“ beginnt im Februar und endet mit dem Prüfungsmonat Juni.

Empfehlen kann ich das Sportangebot der UA. Mehrere Monate spielte ich dort Beachvolleyball, Padel und Tennis, wo ich mich gut verbessern konnte.

Stadt/Umgebung/Freizeit

Das Zentrum von Alicante (Hafen, Postiguat, La Rambla, Castillo Santa Barbara) ist sehr touristisch geprägt, insbesondere von Mai bis September. Alicante kann man am besten von oben beim Castillo Santa Barbara oder beim Castillo San Fernando erkunden. Auch der Sonnenuntergang dort oben lohnt sich sehr.

Im Viertel „El Barrio“ gibt es viele, schöne Restaurants und mindestens ebenso viele Klubs, wo sich viele Touristen sowie „Alicantinos“ aufhalten.

Auch Castanos ist mit seinen Bars und Restaurants, zu empfehlen. Am Anfang verirrt man sich relativ leicht in den Gassen von Alicante, sodass man immer neue Bars und Wege kennenlernt.

Eine Besonderheit von Alicante ist das „Tardeo“. Hierzu trifft man sich am Samstag um 14 Uhr am Mercado Central und genießt das gute Essen und Trinken. Anschließend zieht man weiter zu Castanos, bis man am frühen Abend in einer Tanzbar landet. Im Sommer wie im Winter haben alle Klubs an jeden Samstag bereits mittags/nachmittags geöffnet. Ferner feiern viele Spanier bei einem Tardeo ihren Junggesellenabschied, sodass immer für Stimmung gesorgt ist.

Da der Strand „El Postiguet“ oft überlaufen war, sind wir sehr oft mit der Tram zum „Playa San Juan“ gefahren, was natürlich auch an den 17 Beachvolleyballfeldern lag. Dennoch ist der „Playa San Juan“ eher ruhiger, da sich alle Strandbesucher durch die ca. 10 km große Strandlänge gut verteilen.

Das Umland von Alicante bietet viele, schöne Orte. Am einfachsten und günstigsten ist es, sich am Flughafen ein Auto zu mieten und dann Altea, Calpe, Valencia oder Guadalest zu erkunden. Mit Erasmus Life gibt es auch eine Organisation, die unterschiedliche Busreisen anbietet. Dies ist ausgesprochen gut organisiert und sehr preiswert. Dennoch liegt der Schwerpunkt der Reise auf Klubs und Partys, sodass man abwägen muss, was für einen selbst wichtiger ist.

Schlusswort

Mein Erasmusjahr in Alicante hat mich persönlich sowie sprachlich enorm weitergebracht. Ich wurde selbstständiger und konnte tief in eine andere Kultur eintauchen, sodass ich durch die vielen unvorhergesehenen Alltagssituationen und auch durch das internationale Flair meinen Horizont erweitern konnte. Sprachlich konnte ich mein Niveau von B1 auf C1 steigern, besonders im Sprechen und im Hören machte ich große Fortschritte. Die Stadt Alicante sowie die Universität sorgten für die perfekten Rahmenbedingungen. Alicante kann ich ausdrücklich empfehlen für ein gelungenes Auslandsjahr.

Benjamin Hübner

huebner@students.uni-marburg.de

8.8.2017

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass der Erfahrungsbericht über meinen Erasmus-Aufenthalt in Alicante im WiSe 2016/17 und SoSe 17 auf der Webseite des Instituts für Romanische Philologie der Philipps-Universität Marburg veröffentlicht und damit interessierten Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

Benjamin Hübner

B. Hübner